

Die Meinung der Fraktionen zum Wahltag am 25.05.14

Um es kurz zu machen: Gegen die folgende Verunglimpfung von potenziellen „Nichtwählern“ in der Rathauszeitung vom 20.05.14 auf Seite 2 erwäge ich Strafanzeige wegen übler Nachrede zu stellen.

Worum geht es?

Es ist keine Frage, die Demokratie ist eine feine Sache. Denn sie bringt eine Freiheit zum Ausdruck, die schützenswert ist, nämlich die Freiheit, wählen zu gehen – oder eben nicht wählen zu gehen! Beide Möglichkeiten sind dialektisch miteinander verbunden und resultieren aus einem einzigen politischen Akt bzw. aus einer einzigen Möglichkeit, politisch entschieden zu Handeln. Das Eine, nämlich zu wählen, wäre ohne das Andere, nämlich sich zu entscheiden, nicht zu wählen, nicht gegeben. Es handelte sich ohne diese Alternative um eine bloße Pflicht-Diktatur!

Vor diesem Hintergrund ist die ganzseitige Aussage in der Rathauszeitung vom 20.05.14: „*Wer nicht wählt, wählt rechts. Am 25. Mai demokratisch wählen!*“ (RaZ, ebd., S. 2), in ihrem ersten Satz nicht nur falsch, sondern auch unverschämt – um nicht zu sagen diffamierend gegenüber allen „Wahlschappen“, die aus guten Gründen vorhaben, nicht wählen gehen.

Denn obwohl diese falsche Behauptung, die ein bestimmtes (falsches) Verhalten von potentiellen „Nichtwähler“ impliziert, von allen im Stadtrat vertretenen Fraktionen mit ihrem Parteilogo umrandet und damit als Aussage legitimiert wurde, bieten die aufgeführten Parteien im Wahlkampf keine Alternative, zu der Möglichkeit, aus guten Gründen nicht wählen zu gehen.

Wer sich als Wähler zu den „Wahlschappen“ zählt, was immerhin eine knappe, absolute Mehrheit der Wahlberechtigten laut Wahlumfragen (!) bewusst und handlungsaktiv vor hat, der macht von seinem demokratisch verbrieften Recht gebrauch, nicht wählen zu gehen, wengleich das selbe Recht auch die Wahlmöglichkeit als notwendige, logische Alternative allererst eröffnet.

Wenn allerdings arrogante Fraktionen und Parteien, nur darum, weil sie in der letzten Legislaturperiode beispielsweise in den Trierer Stadtrat gewählt wurden, sich als die alleinigen Vertreter einer demokratischen Gesinnung stilisieren, dann zeigt ihr oben geäußertes Verständnis von Demokratie ein krasses Missverständnis auf, dessen unverblühte Dreistheit nicht davor zurückschreckt, andershandelnde Bürger/innen politisch zu diffamieren und in eine politische Ecke zu stellen, die ohne Zweifel „ehranrührig“ ist, weil sie die demokratische Freiheit eines jeden wahlberechtigten Bürgers/in, Alternativen zu wählen, abspricht.

Die Behauptung: „*Wer nicht wählt, wählt rechts*“ (RaZ, ebd.), ist alleine schon aus dem Umstand eindeutig falsch, weil, wer nicht wählt, nicht nur nicht „rechts“ wählt, sondern in einem Tun zugleich vor allem auch nicht die folgenden Parteien wählt:

Indem „Wahlschlappen“ nicht wählen, wählen sie vor allem auch nicht die CDU.

Indem „Wahlschlappen“ nicht wählen, wählen sie vor allem auch nicht die SPD.

Indem „Wahlschlappen“ nicht wählen, wählen sie vor allem auch nicht Bündnis-Grüne.

Indem „Wahlschlappen“ nicht wählen, wählen sie vor allem auch nicht die FWG.

Indem „Wahlschlappen“ nicht wählen, wählen sie vor allem auch nicht die FDP.

Indem „Wahlschlappen“ nicht wählen, wählen sie vor allem auch nicht DIE LINKE.

Indem „Wahlschlappen“ nicht wählen, wählen sie vor allem auch nicht „rechts“!

Mit anderen Worten: Es gibt sehr wohl „gute Gründe“, alle diese vermeintlich pseudo-demokratischen Parteien nicht zu wählen (vgl. die Artikelserie der Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl in Trier im TV), obwohl man schon gar nicht – wie die Aussage oben aber böswillig unterstellt - vor hat, „rechts“ zu wählen.

Es kann überhaupt kein Ausdruck von demokratischer Gesinnung sein, als Partei oder Wahlgemeinschaft zu behaupten, „wer mich (- also eine der oben genannten Parteien) nicht wählt“, wählt vermeintlich die „Rechten“.

Es bedarf keiner weiteren Worte mehr, um zu zeigen, dass die in der Rathauszeitung publizierte „Meinung der Fraktionen“ schlichtweg falsch ist. - Sie ist aber zugleich auch „ehrenrührig“, weil sie eine bewusste Lüge darstellt, die die vermeintlich demokratischen Parteien propagandistisch aber Aufrecht erhalten müssen, wenn sie legitimieren wollen, warum sie selbst offensichtlich von der Mehrheit der Wähler/innen nicht mehr gewählt werden.

Der Grund dafür lautet: Einige mündige Bürgerinnen und Bürger (- laut Medienumfrage die absolute Mehrheit!) wollen weder den „Rechten“ noch irgendeiner anderen scheindemokratischen Partei, die die Werbeseite in der Rathauszeitung durch ihr Parteilogo quasi legitimiert haben (vgl. RaZ, ebd.: CDU, SPD, Bündnis-Grüne, FWG, FDP, DIE LINKE), ihr Vertrauen aussprechen.

Alleine aus diesem demokratisch legitimen Handlungspotential heraus sind die „Wahlschlappen“ noch lange keine „Feinde der Demokratie“, nur weil sie von ihrem zur Demokratie gehörenden Recht gebrauch machen, keine der oben genannten Parteien alternativ zu wählen.

An dieser Stelle der Argumentation sollten sich die „scheindemokratischen Parteien“ einmal insgeheim Gedanken machen, warum sie gemeinschaftlich alle potentiellen „Nicht-Wähler“ brutal diskriminieren und politisch mobben, bzw. sie in eine faschistische Ecke stellen müssen, wenn sie sich selbst behaupten wollen? – Eben dieses „unsportliche“ politische Verhalten den potenziellen Wählern gegenüber ist nichts anderes als der bloße Ausdruck unverhohlener Machterhaltung der etablierten Parteien gegenüber allen anderen politischen Alternativen, die gewählt oder nicht gewählt werden können.

Eine Entschuldigung gegenüber der (laut Medienumfrage) demokratischen Mehrheit der „Wahlschlappen“ noch vor der Wahl (!) wäre angebracht. Ansonsten ist auch dieses Verhalten ein weiteres, trauriges Beispiel von politischer „Hinterzimmererei“. Ein politisches Verhalten, das tatsächlich jegliches Vertrauen in eine wahrhaft demokratische Praxis untergräbt und zerstört!

Trier, den 21.05.14

Johannes Verbeek